

Arbeitsblatt zu Marlene Röder, „Wie man ein Klavier loswird“

Immer zwei Leute übernehmen eine Frage. Wenn zu wenige da sind, können einzelne Fragen auch doppelt genommen werden. Wer Lust hat, kann auch mal selbst überlegen, welche Fragen auch noch sinnvoll sein könnten. Viel Erfolg

1. Wieso beginnt diese Kurzgeschichte auf sehr ungewöhnliche Weise, nämlich mit der Beschreibung von Tatsachen über das Klavier?	Das Klavier wird damit zu einem ganz normalen Gegenstand, den man eben auch entsorgen kann. So wie es hier beschrieben wird, ist es nicht mehr als ein beliebiges Möbelstück.
2. Was für ein Problem hat der Ich-Erzähler am Anfang der Kurzgeschichte?	Er möchte gerne auf eine Party gehen, kann dort aber nicht hin, weil er für einen besonderen Auftritt proben muss, der am nächsten Tag stattfinden soll.
3. Welche Bedeutung hat das Foto, das am Anfang der Erzählung eine Rolle spielt?	Das Foto beschreibt, wie dieses Klavier ins Haus gelangt ist und welche Bedeutung es hat.
4. Bei welcher Gelegenheit und wie hat sein musikalischer Bruder Jasper den Ich-Erzähler gerettet?	Er hat statt Englisch zu lernen ein Baseballspiel geschaut. Sein Bruder hat einfach „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch gespielt.
5. Wie ist Jasper zu Tode gekommen?	Er ist einem Ball auf die Straße hinterhergelaufen.
6. Welche Bedeutung hat das Stück „Für Elise“ in der Geschichte?	Es ist das einzige, was der Ich-Erzähler spielen kann, aber er spielt es gut – so schöpft seine Mutter Hoffnung, dass er in die Fußstapfen des toten Jasper treten kann.
7. Warum hasst der Ich-Erzähler zu Beginn der Kurzgeschichte das Klavier	Weil er sich gezwungen fühlt, gewissermaßen den Ersatz seines toten Bruders für die Mutter darzustellen.
8. Was ist mit dem „Moment der Erleuchtung“ gemeint?	Der Ich-Erzähler kommt auf den Gedanken, ein paar Freunde kommen zu lassen und mit ihnen das Klavier aus dem Haus zu werfen.
9. Woran merkt man, dass diese Art von Entsorgung des Klaviers nicht ungefährlich ist?	Es heißt, dass es beim Abgleiten im Treppenhaus fast seinen Freund Lukas zerquetscht hätte.
10. Wie reagiert die Mutter, als sie die Jungs bei ihrer Aktion mit dem Klavier überrascht?	Sie reagiert ganz ruhig, aber bestimmt und setzt durch, dass das Klavier wieder nach oben gebracht wird.
11. Wieso schimpft die Mutter nicht mit dem Erzähler?	Der Ich Erzähler vermutet, dass sie befürchtet, dass er dann seinen ganzen Hass auf das Klavier rauslassen kann. Das würde der Ich-Erzähler selbst als befreiend empfinden. Dazu kommt es aber nicht
12. Was nimmt sich der Ich-Erzähler sich für die nächste Begegnung mit dem Klavierlehrer vor?	Er will nur noch einmal auftreten, dann soll er ihm die Musik beizubringen, die er lieber spielt und die auch seinen Bruder fröhlich gemacht hat.